Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 5 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Versuche - Erfahrungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

versuche-erfahrungen

MUSIK UND SPORT

Ein Musiklager in Verbindung mit Jugend + Sport (J+S)

Der Anlass zu einem solchen Musiklager ist für Musiklehrer, welche gleichzeitig noch als Orchestermusiker fungieren, ein ganz "gewöhnlicher". Wegen einer bevorstehenden Orchestertournee mussten die Lektionen von drei Wochen für 20 Schüler vorgeholt werden. In dieser Situation entschloss sich Heinz Rellstab (Violinlehrer an der Glarner Musikschule) seinen Schülern vorzuschlagen, in der ersten Woche der Frühlingsferien 1980 ein Musiklager durchzuführen, welches die drei Lektionen kompensieren sollte. Als Kostenbeitrag für Unterkunft und Verpflegung sollten die Eltern je Fr. 100.-- beisteuern. Da mit den Teilnehmern sowieso nicht den ganzen Tag musiziert werden konnte, musste eine ausgleichende Betätigung angeboten werden. Durch den Umstand, dass des Violinlehrers Freundin nebenamtliche J+S-Leiterin ist, konnte eine Verbindung mit dem Amt für Jugend und Sport mit dem Ziel einer Attraktivierung des Lagers sowie gleichzeitiger finanzieller Unterstützung angestrebt werden.

Abgesehen von zwei Schülern, welche als Lehrlinge mit bescheidenem Ferienanspruch nicht einen Teil ihrer Ferien opfern wollten, nahmen alle andern 18 Violinschüler am Lager teil. Dazu gesellten sich noch 3 Cellospieler, 2 Cembalo/Orgelspieler und 1 Pianist. Die Leitung des Lagers hatten neben den beiden bereits Erwähnten noch ein Organist sowie eine weitere Aufsichtsperson spontan und ohne Entgelt mitgetragen.

Als Arbeitsformen wurden neben einem Lagerorchester und der entsprechenden Ensembleschulung die verschiedensten Primavista-Spielmöglichkeiten sowie Kammermusikformationen praktiziert. Die verschiedensten Arbeitsformen verliefen parallel zueinander. In Klassen zu 6 bis 8 Schülern wurden zusätzlich Werkkunde, Musikhören, allgemeine Musiklehre und Gehörbildung angeboten.

Der sportliche Teil barg einige Probleme in sich. Vorgeschrieben war die Erteilung von 16 Unterrichtseinheiten à 1½ Stunden. Da alle Lagerteilnehmer auch

in den sportlichen Teil einbezogen werden wollten, mussten Spiele gefunden werden, die trotz des grossen Altersunterschiedes für alle Kinder annehmbar waren. Sowohl Unterforderung der Aelteren wie Ueberforderung der Jüngeren musste vermieden werden. Auch sollte darauf geachtet werden, dass mehr die Geschicklichkeit als ermüdender Kraftaufwand gefordert war. Neben gymnastischen Uebungen (meist mit Musik) erfüllten vor allem zwei Spiele diese Voraussetzungen: Landhockey und Indiaka (Federballspiel, mit der Hand gestossen, in 2er-Gruppen). Zum Erstaunen der Lagerleiter zeigte sich, dass die Aelteren beim gleichzeitigen Spiel mit den Jüngeren äusserst rücksichtsvoll waren und dass dadurch das soziale Verhalten sehr positiv gefördert wurde. Gerade der beträchtliche Altersunterschied erwies sich als Bereicherung für die Schüler.

Das Abendprogramm wurde weitgehend von den Schülern gestaltet. Die Knaben und Mädchen organisierten je einen Unterhaltungsabend. Ansonsten wurde abends spontan sehr viel musiziert und gesungen, wobei stilistisch der Schwerpunkt auf Volksmusik und Pop lag. Neben den Streichinstrumenten kamen dabei auch die zusätzlich mitgebrachten Gitarren und Maultrommeln zum Klingen.

Obwohl ein Abschlusskonzert durchgeführt wurde, ging es der Lagerleitung vor allem darum, das Schwergewicht nicht auf instrumentale Perfektion, sondern vor allem auf das aktive und freudvolle Musizieren zu legen. Neben dem Kennenlernen neuer Literatur sollte durch das gemeinsame Musizieren auch die Motivation umfassend gefördert werden. Dass dieses Ziel des Musik/Sportlagers voll erreicht wurde, zeigte sich in den folgenden Monaten, als ein auffallend intensiveres Verhältnis der Musikschüler zu ihrem Instrument beobachtet werden durfte.

RiH

Organisatorische Details

Dauer	:	6 Tage
Unterkunft	:	Gemeindezentrum Elm/GL, 982 m.ü.M. (Küche, Gemeinschaftsraum, Turnhalle, Massenlager, Kapazität: 120 Personen)
Leiter	:	Heinz Rellstab, Bernadette Wohlwend, Susanne Baer, Hans-Beat Hänggi
Instrumente	:	18 Violinen, 3 Celli, 2 Cembali/Orgel, 1 Klavier
Alter Schüler	:	8 - 19 Jahre
Verpflegung	:	2 Köchinnen (Absolventinnen des Haushaltkurses der Gewerbeschule
Finanzierung	:	Elternbeitrag Fr. 100.--/Schüler; J+S-Beitrag Fr. 4.--/Tag und Schüler; Beitrag der Musikschule Fr. 200.--; kleine Konzertkollekte